

- 23) David wollte mit in den Krieg ziehen, aber seine Getreuen gaben es nicht zu, weil sie für sein Leben fürchteten. — (E. 18, B. 2. 3. 4.)
- 24) Die Schlacht im Walde Ephraim verloren die Rebellen. — (E. 18, B. 6. 7.)
- 25) Die Rebellen flohen nach ihren Hütten. (E. 18, B. 8. 17.)
- 26) Absalom blieb an einer Eiche hängen und wurde von Joab und seinen Adjutanten getödtet. (E. 18, 9. 14. 15.)
- 27) Joab verschonte das Volk, und verfolgte dasselbe nicht weiter, sondern kehrte mit seinem Heere zurück. — (E. 18, B. 16.)
- 28) David beklagt den Tod seines Sohnes Absalom. — (E. 18, B. 33.)
- 29) Die Rebellen gingen beschämt davon und zerstreuten sich. — (E. 19, B. 3.)
- 30) Als der Streit beendet war, wollte Niemand Rebell gewesen sein und die Auführer zankten sich unter einander. — (E. 19, B. 9.)
- 31) Man wünschte den König zurück und er nahm von seinem Throne wieder Besitz. — (E. 19, B. 14. 15.)
- 32) Simei bereuete seinen Fehltritt, bat um Verzeihung, und bot Alles auf sich mit seinen Leuten dem David wieder gefällig zu machen. — (E. 19, B. 16—21.)
- 33) David verzieh ihm. — (E. 19, B. 23.)
- 34) Der treue Barsellai, der sich des Königs auf seiner Flucht mit Aufopferung angenommen hatte, nahm keine Belohnung an. — (E. 19, B. 31—37.)
- 35) Der König vergast das Gute, das ihm Barsellai erwiesen hatte, dem Sohne Chimham. (E. 19, B. 38.)
- 36) Es entstand zwischen dem Stamme Juda und den übrigen Stämmen Israels ein edler Wett-eifer den König David zu ehren. — (E. 19, B. 41—43.)

Callenberg.

H. Leupold.

Kritiken.

Turnschriften.

- 1) Pädagogische Turnlehre oder Anweisung, den Turnunterricht als einen wesentlichen Theil des allgemeinen Erziehungs- und Unterrichtswesens zu behandeln. Für Lehrer und Erzieher bearbeitet von Moritz Kloss, Kantor und Lehrer am Stifts-

gymnasium und Vorsteher der Turnanstalt in Zeitz. Mit einer Tafel Abbildungen. Zeitz. Druck und Verlag von Julius Schieferdecker. 1846 gr. 8. VIII. 199 S.

Unter glänzendem Titel enthält dieses Buch wenig Selbstgedachtes. Die Werke von Adolph Spiess, Jahn, Eiselen, sowie das Schriftchen von Dr. Schreiber: „Das Turnen vom ärztlichen Standpunkte aus, zugleich als eine Staatsangelegenheit dargestellt“ lieferten den meisten Stoff dazu, der zum großen Theil auch fast wörtlich wiedergegeben ist. Gilt das hauptsächlich vom „Allgemeinen Theile“ des Buches, so läßt sich von dem „Besonderen Theile“ desselben auch eben kein günstigeres Urtheil fällen, indem derselbe bei höchst dürftiger Ausstattung ohne Rücksicht auf die Erfahrungen der neuern Zeit abgefaßt ist. Auf das dem allgemeinen Theile beigegebene Verzeichniß der „Literatur der Gymnastik und des Turnwesens“ soll übrigens aufmerksam gemacht werden, indem es so ziemlich alle bis zum Jahre 1845 erschienenen Turnschriften mit kurzen Beurtheilungen derselben enthält. In Bezug auf den Titel sei nur noch bemerkt, daß der besondere Theil mit dem allgemeinen, und die ganze pädagogische Turnlehre mit der allgemeinen Erziehungslehre hätte in engere Verbindung gebracht werden sollen, indem das Turnen nicht als etwas Besonderes, sondern als ein unmittelbarer Theil der Erziehung dargestellt sein will.

- 2) Turnbüchlein für Mädchen oder Leitfaden bei den gymnastischen Uebungen der weiblichen Jugend. Mit Benutzung der besten vorhandenen Werke von Th. Heinrich Hofen. Magdeburg, 1846. Heinrichshofen'sche Buchhandlung. 16. XXIV. 112 S.

Der Geist des Mädchenturnens wird durch dieses Büchlein so wenig vertreten, daß man sich wirklich wundern muß, wie es zu dem Titel einer Anleitung zum Mädchenunterrichte gekommen ist, oder man an der Befähigung des Verfassers zur Leitung des Mädchenunterrichts zweifeln muß. Durch die Umänderung des Wortes „Mädchen“ im Titel und Text, in irgend einen anderen beliebigen Ausdruck, könnte man dieses Buch in eine Anleitung für irgend welche Unterrichtsklasse umwandeln. Gar sonderbar nehmen sich z. B. die für Knaben und Jünglinge gesammelten, theils auf die Leitung der Uebungen hinzielenden, theils sonstigen gesetzlichen Bestimmungen, hier als Richt-